

Hinweise und Stylesheet der *Zeitschrift für Anomalistik*

Generelle Anmerkungen

Texte sind in einem gängigen Textverarbeitungsformat (bevorzugt WORD) einzureichen.

Den Texten ist jeweils ein deutscher und ein englischer Abstract (mit englischem Aufsatztitel beizufügen).

Ebenfalls benötigt werden einige biografische Zeilen Angaben zur Autorin/zum Autor.

Die Formatierung hat im **APA-Stil** (6. Auflage) zu erfolgen: American Psychological Association. (2010). *Publication manual of the American Psychological Association* (6. Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association
(siehe auch <http://www.apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>).

Eine Zusammenfassung der Formatierung im APA-Stil gibt es hier:

<https://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/05/>

Eine *Abweichung* vom APA style bilden die Literaturangaben im Fließtext (s.u.).

Grundlegende Formatierungsvorgaben

Fußnotenzeichen:

Fußnotenzeichen am Ende eines Satzes werden hinter den Punkt gesetzt. Bezieht sich eine Fußnote nicht auf den ganzen Satz, dann wird sie im Satz an der entsprechenden Stelle platziert.

Anführungszeichen:

Doppelte Anführungszeichen werden bei direkten Zitaten im Fließtext verwendet; außerdem bei Zitaten in einem längeren Zitat, das als eingeschobener eigener Absatz formatiert ist (s.u.); außerdem bei „sozusagen“-Zitaten und für Relativierungen, Anspielungen und ironisch gebrauchte Wörter (sparsam verwenden!).

Einfache Anführungszeichen werden bei einem Zitat im Zitat im Fließtext verwendet.

Zitate:

Kurzzitate sind in den Fließtext zu nehmen.

Zitate im Fließtext werden in Anführungszeichen gesetzt „“.

Kurzzitate im Fließtext

1. Wenn das Zitat aus einem ganzen Satz besteht, steht der Punkt am Satzende vor den schließenden Anführungszeichen, der Kurznachweis folgt dahinter.

Beispiel: „Mit dem Fernsehen öffnet sich kein Fenster zur Welt an sich, sondern ein Fenster zu unserer Kultur und Gesellschaft.“ (Schmidt, 1994: 17)

2. Wenn das Zitat aus weniger als einem Satz besteht, wird es in den Satz integriert, der Punkt steht nach dem Kurznachweis.

Beispiel: Ein disperses Publikum „weist keine Rollenspezialisierung auf und hat keine Sitte und Tradition, keine Verhaltensregeln und Riten und keine Institutionen“ (Maletzke, 1963: 30).

Längere Zitate ab drei oder vier Zeilen

Längere Zitate werden als eigener Absatz eingegeben, eingerückt und einzeilig, aber ohne Anführungsstriche.

Verwendung von Klammern in Zitaten

Für Auslassungen [...] sowie Anmerkungen und Kommentare durch den Autor/die Autorin werden eckige Klammern verwendet, z.B. [Übersetzung durch den Autor]. Dadurch wird es von dem, was vom zitierten Autor in Klammern gesetzt wird, unterschieden.

Abbildungen/Tabellen:

Abbildungen sind als möglichst hochaufgelöste Dateien in gängigen Bildformaten (z.B. jpeg, png) einzureichen. In den meisten Fällen erfolgt der Druck in SW, in manchen Fällen auch in Farbe. Die Umwandlung von Farbbildern in SW wird von der Redaktion vorgenommen.

Der Autor/ die Autorin hat zu gewährleisten, dass er über die Abbildungsrechte verfügt.

Zu jeder Abbildung oder Tabelle sind die notwendigen Beschriftungen und Erläuterungen hinzuzufügen. Die gewünschte Positionierung der Abbildungen und Tabellen im Text ist durch Einfügungen wie „– hier Tab. 2 einfügen –“ zu kennzeichnen.

Literaturangaben im Fließtext (in Abweichung zum APA-Stil):

(Autor, Jahreszahl: Seitenzahl). Bezieht sich die Zahl nach der Jahreszahl auf einen Paragraphen oder einen Absatz, so wird dies entsprechend gekennzeichnet, z.B. (Autor, Jahreszahl: § xx).

Beispiel: Andere Quellen (z.B. Blackmore, 1999; Hufford, 1982: 242) weisen auch auf Vibrationsgefühle und „electrical sensations“ (McNally & Clancy, 2005: 114) hin, die während einer SP erlebt werden können.

Mehrere Literaturangaben in einer Paranthese werden *alphabetisch* nach den Anfangsbuchstaben der Autorinnen/Autoren gereiht.

Bei drei bis fünf Autorinnen/Autoren werden nur beim ersten Zitat alle angeführt. Danach wird „Autor et al., xxxx“ verwendet. Beispiel: Kernis et al., 1993.

Literaturliste:

Monografien:

Adler, S. R. (2011). *Sleep paralysis: Night-mares, nocebos, and the mind-body connection*. New Brunswick, NJ: Rutgers University Press.

Buchkapitel:

Alvarado, C. S. (2000). Out-of-body experiences. In E. Cardeña, S. J. Lynn & S. Krippner (Hrsg.), *Varieties of anomalous experience: Examining the scientific evidence* (S. 183–218). Washington, DC: American Psychological Association.

Aufsätze in Zeitschriften:

Cheyne, J. A. (2002). Situational factors affecting sleep paralysis and associated hallucinations: Position and timing effects. *Journal of Sleep Research*, 11, 169–177. doi:10.1046/j.1365-2869.2002.00297.x

Internet-Referenzen:

Bröckers, M. (2006). *Schach und Paranoia: Verfolgungswahn und Verschwörungstheorien bei Spielergenieis*. Abgerufen von <http://www.broeckers.com/Schach&Paranoia.htm>

Magazinartikel:

Chamberlin, J., Novotney, A., Packard, E., & Price, M. (2008, Mai). Enhancing worker well-being: Occupational health psychologists convene to share their research on work, stress, and health. *Monitor on Psychology*, 39(5), 26–29.

-> Immer den Monat mit angeben.

Zeitungsartikel:

Schwartz, J. (1993, September 30). Obesity affects economic, social status. *The Washington Post*, S. A1, A4.

-> Immer das Datum mitangeben, Seitenangaben mit "S".

Onlinezeitungsartikel:

Brody, J. E. (2007, 11. Dezember). Mental reserves keep brain agile. *The New York Times*. Abgerufen von <http://www.nytimes.com>

Artikel in englischer Sprache:

Bei Artikeln, die in englischer Sprache publiziert werden, werden die Abkürzungen „Hrsg.“, „S.“, „Bd.“ und „Auf.“ durch „Ed.“/„Eds.“, „p.“/„pp.“, „Vol.“ und „ed.“ ersetzt. Statt des Ausdrucks „Abgerufen von“ wird „Retrieved from“ verwendet.